

US-Pläne für eine Blockade Chinas nehmen weiter Gestalt an

Was einst eine theoretische Diskussion in US-Militärzeitschriften über die Blockade der chinesischen Ölversorgung war, entwickelt sich nun zunehmend zu einer konkreten, vielschichtigen Strategie, die darauf abzielt, Peking einzudämmen und die globale Vorherrschaft der USA zu bewahren.

10. November 2025 | Brian Berletic

Im Jahr 2018 veröffentlichte die *US Naval War College Review* einen [Artikel](#) mit dem Titel „Eine maritime Ölblockade gegen China – taktisch verlockend, aber strategisch fehlerhaft“. Es war nur einer von vielen Artikeln der vergangenen Jahre, in denen die Details der Umsetzung einer maritimen Blockade als Teil einer umfassenderen Strategie zur Einkreisung und Eindämmung Chinas diskutiert wurden.

Auf den ersten Blick scheint der Artikel zu zeigen, dass die USA die Idee einer Blockade Chinas in Betracht gezogen, dann aber wieder verworfen haben. Tatsächlich listet der Artikel jedoch lediglich eine Reihe von Hindernissen auf, die einer solchen Strategie im Jahr 2018 im Wege standen – Hindernisse, die beseitigt werden müssten, damit eine solche Strategie in naher oder mittlerer Zukunft realisierbar wäre – und Hindernisse, die die US-Politiker seitdem beseitigt haben.

In neueren Veröffentlichungen, darunter auch in den Seiten des US Naval Institute ([hier](#) und [hier](#)), wurde nicht nur eine neue Strategie zur theoretischen Konfrontation und Eindämmung Chinas aktualisiert und verfeinert, sondern auch ein Aktionsplan konkretisiert.

Kontinuität der Agenda aus dem Kalten Krieg

Während des gesamten Kalten Krieges und seit dessen Ende bestand das einzige außenpolitische Ziel der USA darin, die am Ende der Weltkriege etablierte amerikanische Vorherrschaft über den Globus aufrechtzuerhalten. Ein [Artikel](#) der *New York Times* aus dem Jahr 1992 mit dem Titel „U.S. Strategy Plan Calls for Insuring no Rivals Develop“ (Strategieplan der USA fordert, dass keine Konkurrenten entstehen) machte deutlich, dass die USA aktiv verhindern würden, dass eine Nation oder eine Gruppe von Nationen die weltweite Vorherrschaft der USA in Frage stellen könnte.

In den letzten Jahren gehörte dazu, das Wiedererstarken Russlands sowie den Aufstieg Chinas zu verhindern. Dazu gehört auch, beide Nationen mit einem Bogen aus Chaos und Konfrontation zu umgeben – entweder durch die Zerstörung benachbarter Länder mittels politischer Subversion oder durch die Eroberung dieser Länder durch die USA und ihre Umwandlung in Rammböcke, die gegen beide Nationen eingesetzt werden können.

Die Ukraine ist ein extremes Beispiel für diese Politik in der Praxis. Die USA verwandeln auch die Philippinen und die chinesische Inselprovinz Taiwan in ähnliche Stellvertreter gegenüber China.

Darüber hinaus versuchen die USA zu verhindern, dass sich die Mehrheit der derzeit außerhalb der US-Herrschaft stehenden Nationen der von Nationen wie Russland und China vorgeschlagenen multipolaren Weltordnung anschließt und zu ihr beiträgt.

Diese Strategie der Nötigung, Destabilisierung, politischen Vereinnahmung, Stellvertreterkriege und offenen Kriege wurde eingesetzt, um sowohl Russland als auch China direkt anzugreifen, ebenso wie ihre Nachbarn und eine wachsende Zahl von Nationen weit über ihre unmittelbare Nachbarschaft hinaus.

Stärken und Schwächen der amerikanischen Vorherrschaft

Ermöglicht wird diese Strategie durch die weltweite militärische Präsenz der USA, die durch ihr „Bündnisnetzwerk“ unterstützt wird. Dieses Netzwerk aus gefügigen Klientelregimes beherbergt nicht nur US-Streitkräfte, sondern dient auch als Erweiterung der militärischen, wirtschaftlichen und zunehmend auch militärisch-industriellen Macht der USA. Die „Verbündeten“ der USA verfolgen oft auf eigene Kosten die geopolitischen Ziele der USA.

Ein weiteres deutliches Beispiel hierfür ist die Ukraine, die sich in einem Stellvertreterkrieg mit Russland befindet und damit ihre eigene Existenz gefährdet, um – wie US-Politiker in einem Papier der RAND Corporation aus dem Jahr 2019 beschrieben – „[Russland zu überdehnen](#)“.

Während Konflikte wie der in der Ukraine oder der von den USA unterstützte militärische Aufbau auf den Philippinen oder in Taiwan eine entscheidende Schwäche der Vereinigten Staaten offenbart haben – ihre im Vergleich zu Russland oder China, geschweige denn zu beiden Nationen, rückständige militärische Industriekapazität –, haben die USA gezeigt, dass sie in der Lage sind, dies durch geopolitische Agilität auszugleichen, mit der die multipolare Welt zu kämpfen hat.

Dazu gehört die Fähigkeit der USA, ein Zielland an einem Ort in einen Konflikt zu verwickeln, während sie Ressourcen über ihre globalen militärisch-logistischen Netzwerke zu Druckpunkten an anderen Orten verlagern, wodurch das Zielland überfordert wird und sie an mindestens einem der zahlreichen Druckpunkte Erfolg haben. Die USA haben dies erfolgreich durch ihren Stellvertreterkrieg gegen Russland in der Ukraine getan, der Russland so weit gebunden hat, dass es den syrischen Regierungen schließlich gelingen konnte, die syrische Regierung zu stürzen, wo russische Streitkräfte zuvor den von den USA unterstützten Stellvertreterkrieg und Regimewechsel vereitelt hatten.

Dazu gehört auch die Fähigkeit der USA, Partner- oder potenzielle Partnerländer Russlands und Chinas mit wirtschaftlichen, politischen oder sogar militärischen Mitteln auf eine Weise anzugreifen, gegen die sich Russland und China nicht verteidigen können – unter anderem durch politische Subversion, die durch das Quasi-Monopol der USA im globalen Informationsraum erleichtert wird.

Diese Vorteile, über die die USA nach wie vor verfügen, machen es für Russland und China auch sehr schwierig, sich gegen potenzielle Seeblockaden zu verteidigen.

Russische Energielieferungen als Beta-Test für die Blockade Chinas

Frankreich hat [kürzlich](#) die Beschlagnahmung eines Schiffes bekannt gegeben, das beschuldigt wird, Teil der russischen „Geisterflotte“ oder „Schattenflotte“ zu sein – Schiffe, die sich weigern,

die einseitigen Sanktionen der USA und ihrer Verbündeten gegen russische Energielieferungen zu beachten.

Dies war nur einer von mehreren ersten Schritten in Richtung einer möglicherweise umfassenderen und aggressiveren Unterbindung oder Blockade russischer Energielieferungen. Dies könnte auch ein Testlauf für die Umsetzung einer seit langem angestrebten Seeblockade gegen China sein.

Eine schnelle, umfassende Blockade würde zu einem Anstieg der Energiepreise führen und könnte sich in Form negativer wirtschaftlicher Folgen auf die USA auswirken. Durch den schrittweisen Druck auf die russischen Energielieferungen können die USA die Energiemärkte langsam und schrittweise anpassen, um einen plötzlichen Schock abzufedern, den die Öffentlichkeit sofort bemerken und auf den sie möglicherweise reagieren würde.

Die Reaktion Russlands und der übrigen multipolaren Welt auf diese zunehmend aggressive Vorgehensweise gegen die Seeschifffahrt könnte darüber entscheiden, ob die USA die Strategie der Seeblockaden in größerem Umfang verfolgen werden oder nicht.

Die Vorbereitungen für eine Blockade Chinas haben bereits begonnen

Der Bericht des US Naval War College Review aus dem Jahr 2018 beschreibt die Realitäten einer möglichen Blockade gegen China im Jahr 2018 und weist auf die verschiedenen Chancen und Risiken hin, die mit einer solchen Strategie verbunden sind.

In dem Papier wird festgestellt, dass „Chinas Abhängigkeit von Öllieferungen auf dem Seeweg in den letzten zehn Jahren stetig zugenommen hat und mit dem Rückgang der heimischen Produktion weiter steigen könnte“ und dass „das importierte Öl überwiegend durch die Straße von Malakka und eine Handvoll anderer Passagen transportiert wird, die die US-Marine effektiv abriegeln könnte“.

Außerdem wird ausführlich auf eine „ferne Blockade“ eingegangen, die „weit entfernt von der chinesischen Küste verhängt würde, um die Bedrohung der US-Streitkräfte durch chinesische A2/AD-Systeme zu verringern“.

Dies ist eine Anerkennung der wachsenden militärischen Fähigkeiten Chinas – Fähigkeiten, von denen US-Politiker zugeben, dass sie zur Verteidigung Chinas und nicht zur Projektion militärischer Macht im Ausland entwickelt und eingesetzt werden – eine Tatsache, die US-Politiker offen zu nutzen versuchen, indem sie sich das bestehende, weltweit reichende Netzwerk der USA zur Projektion militärischer Macht zunutze machen.

Das Papier enthält eine Karte, auf der verschiedene maritime Engpässe eingezeichnet sind, die die US-Marine damals wie heute außerhalb der Reichweite der chinesischen Militärmacht sperren kann, unterstützt durch die wachsende militärische Präsenz der USA in der Region, insbesondere auf den Philippinen, in Japan (sowie dessen Inselprovinz Okinawa) und auf der chinesischen Inselprovinz Taiwan selbst.

Es erwähnt auch die laufenden Bemühungen Chinas, Landwege zu etablieren, um diese maritimen Engpässe zu umgehen, darunter die Ölpipeline zwischen Myanmar und China, und behauptet:

Eine Blockade aus der Ferne müsste auch die Ölpipeline zwischen Myanmar und China unterbrechen, über die letztendlich bis zu 440.000 Barrel Rohöl pro Tag von Kyaukpyu an der Küste Myanmars in die Provinz Yunnan im Südwesten Chinas transportiert wer-

den könnten. Um zu verhindern, dass Tanker am Terminal von Kyaukpyu entladen werden, müssten nur wenige, wenn überhaupt, Marineplattformen vor Ort bleiben. Das Gebiet könnte für die Dauer eines Konflikts zur Sperrzone erklärt werden, und wenn die Behörden Myanmars sich nicht daran halten würden, könnte die Anlage durch Luftangriffe, Luftminen oder andere kinetische Maßnahmen außer Gefecht gesetzt werden. Kurz gesagt, die US-Streitkräfte wären wahrscheinlich in der Lage, Chinas Landwege für Ölimporte auf dem Seeweg schnell zu neutralisieren, um die Straße von Malakka und andere Engpässe weiter östlich zu umgehen und zu verhindern, dass sie Kräfte umleiten, die zur Absicherung anderer maritimer Zugangswege benötigt werden.

Weit entfernt von einer rein theoretischen Kriegsplanung ist diese Ölpipeline zwischen Myanmar und China seitdem zum Ziel von US-unterstützten Militanten geworden, die in Myanmar operieren, gegen die Zentralregierung kämpfen und den Konflikt als Deckmantel nutzen, um chinesische Investitionen in dem südostasiatischen Land anzugreifen, zu gefährden und sogar zu zerstören.

Im Februar 2022 berichtete die vom US-amerikanischen National Endowment for Democracy (NED) finanzierte oppositionelle Medienorganisation *The Irrawaddy* in ihrem [Artikel](#) „China-Backed Pipeline Facility Damaged in Myanmar Resistance Attack“ (Von China unterstützte Pipeline-Anlage bei Widerstandskampf in Myanmar beschädigt):

Eine Abnahmestation der von China unterstützten Öl- und Gaspipelines wurde beschädigt, als eine lokale Widerstandsgruppe die Regierungstruppen angriff, die die Anlage in der Region Mandalay bewachten ...

Nach dem Militärputsch im Februar letzten Jahres schwoll die anti-chinesische Stimmung in Myanmar an, da viele Menschen glaubten, Peking habe an der Machtübernahme mitgewirkt. Damals gab es Aufrufe zum Boykott chinesischer Produkte sowie Forderungen, die Pipelines zu sprengen, sollte China sich weigern, das Regime zu verurteilen.

Diese Aufrufe veranlassten China, das Regime zu drängen, die Sicherheit der Pipelines zu erhöhen. Seit März letzten Jahres hat das Regime zusätzliche Kräfte zu ihrem Schutz eingesetzt.

Ebenso unterstützen die USA seit mehreren Jahren Extremisten im Südwesten Pakistans, um den von China gebauten China-Pakistan Economic Corridor (CPEC) ins Visier zu nehmen, und zwar während der Amtszeiten von Obama, Trump (erstmalig), Biden und nun erneut Trump (einschließlich [2021](#), [2024](#) und [2025](#)).

In anderen Ländern, wie beispielsweise im südostasiatischen Königreich Thailand, haben von den USA unterstützte Oppositionsführer wie der Milliardär Thanathorn Juangroongruangkit [offen dafür geworben](#), chinesische Infrastrukturprojekte wie Hochgeschwindigkeitsbahnstrecken zu stoppen, um den Fortschritt des chinesischen BRI-Netzwerks zu verlangsamen, zu stoppen oder sogar umzukehren und damit die BRI als Alternative zur Umgehung einer von den USA verhängten Seeblockade gegen die chinesische Schifffahrt zu beseitigen.

Das Papier aus dem Jahr 2018 identifiziert Russland auch als eine wichtige alternative Quelle für chinesische Energieimporte – was einer der Gründe dafür ist, dass die USA ihren anhaltenden

Stellvertreterkrieg gegen Russland über die Ukraine führen und warum die USA eine sich ausweitende Kampagne zur Bekämpfung und Zerstörung russischer Raffinerien und anderer Formen der Energieinfrastruktur in ganz Russland [überwachen](#).

Mit anderen Worten: Während US-Politiker die Möglichkeit ins Auge fassten, die militärische Macht der USA zu nutzen, um Chinas Infrastruktur im Rahmen der Belt and Road Initiative (BRI) im Zuge eines Konflikts zwischen den USA und China anzugreifen und zu zerstören, sowie andere Maßnahmen zu ergreifen, um China von wichtigen Energieimporten, unter anderem aus Russland, abzuschneiden, haben die USA seitdem die USA bewaffnete Extremisten, die sie in Ländern finanzieren und unterstützen, in denen chinesische BRI-Projekte durchgeführt werden, dazu benutzt, diese Projekte anzugreifen, noch bevor ein direkter Konflikt zwischen den USA und China begonnen hat – zusammen mit einem gefährlich großen Stellvertreterkrieg gegen Chinas Verbündeten Russland, um wichtige alternative Energieimporte zu erschweren oder zu unterbinden.

Das Papier kommt zu dem Schluss, dass eine Blockade nicht als einzelne, unabhängige Lösung zur Ausschaltung eines Gegners angesehen werden sollte und dass die USA auch weiterhin die notwendigen Streitkräfte aufbauen müssen, um Krieg gegen China zu führen.

Seit der Veröffentlichung des Papiers haben die USA sowohl die Vorbereitungen für eine Seeblockade Chinas selbst fortgesetzt als auch eine Reihe regionaler Stellvertreter aufgebaut, um Krieg gegen China zu führen, so wie die USA einen Stellvertreterkrieg gegen Russland in der Ukraine und zunehmend auch im übrigen Europa führen.

Während sich diese Realität weiter abzeichnet, versucht die politische [Rhetorik](#) in Washington, China und seine Verbündeten davon abzuhalten, Maßnahmen zur Vorbereitung auf die unvermeidliche Konfrontation zu ergreifen, auf die sich die USA vorbereiten, indem sie den Eindruck erwecken, Washington wolle sich aus der „Indo-Pazifik“-Region „zurückziehen“, um die „Heimat“ in der westlichen Hemisphäre zu verteidigen.

Während einige in der Öffentlichkeit und sogar in den alternativen Medien auf diese Rhetorik hereingefallen sind, ist es unwahrscheinlich, dass irgendjemand in Peking, Moskau oder anderen BRICS-Hauptstädten so naiv sein könnte – zumal diese leeren Worte aus Washington von der anhaltenden physischen Militarisierung der Peripherie Chinas durch die USA, den fortgesetzten Operationen zum Regimewechsel entlang der chinesischen Grenzen – zuletzt [in Nepal](#) – und dem anhaltenden Stellvertreterkrieg der USA gegen Russland überschattet werden, der speziell darauf abzielt, dessen Energieproduktionskapazitäten zu lähmen – eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Seeblockade Chinas.

Um Washingtons Strategie gegenüber China zu verstehen, sollte man nicht auf die politische Rhetorik des „Rückzugs“ oder „Heimatverteidigung“ in der westlichen Hemisphäre, sondern vielmehr auf die konkreten Maßnahmen, die im asiatisch-pazifischen Raum und darüber hinaus ergriffen werden – die sorgfältige Einkreisung der Peripherie Chinas, die anhaltenden Angriffe auf seine wichtigen Energie- und Handelsverbindungen über Land (BRI/CPEC), die kalkulierte Ausschaltung Russlands als potenzieller Energielieferant und die Einrichtung lokaler Stellvertreterkräfte (Philippinen, Japan, Separatisten auf Taiwan), die bereit sind, Krieg zu führen.

Weit entfernt von einem abstrakten oder „mangelhaften“ Konzept, das auf Think-Tank-Papiere beschränkt ist, wird die maritime Ölblockade – oder eine umfassendere allgemeine Blockade gegen

China – schrittweise in Echtzeit vorbereitet. Durch die systematische Beseitigung genau der Hindernisse, die in dem Papier der *Naval War College Review* von 2018 genannt wurden, demonstrieren die USA ihr klares, unerschütterliches Bekenntnis zu einer mehrschichtigen Strategie der Eindämmung, Nötigung und Konfrontation, die nicht nur darauf abzielt, sich auf einen Konflikt vorzubereiten, sondern diesen Konflikt auch unvermeidlich und erfolgreich zu machen, um das einzige Ziel der Aufrechterhaltung der globalen Vorherrschaft Amerikas zu erreichen.